

Der Border

Die Rasse soll laut Veröffentlichungen in den Cage Birds aus dem Jahr 1902 um ca. 1830 entstanden sein.

Gezüchtet wurden die Vögel in den englischen Grenzregionen Cumberland und Westmorland und in Schottland. Die Vögel wurden ursprünglich Common Canary genannt, als aber die Züchter in Cumberland die Rasse "Cumberland Fancy" nennen wollten, erhoben die Schotten energisch Einspruch. Sie nahmen für sich in Anspruch, die Rasse kreiert zu haben. Dies entspricht vermutlich der Wahrheit.

Am 5.07.1890 wurde in Hawick eine Versammlung einberufen, die zum Ziel hatte, einen Namen für die Rasse zu finden. Dies gelang, und man verständigte sich auf den Namen Border Fancy (englisch: Border = Grenze). Gleichzeitig wurde auch der Grundstein für den „Border Fancy Canary Club“ gelegt. 1891 veranstaltete der Club in Langholm ein Meeting, in dem anhand der besten Ausstellungsvögel der laufenden Schausaison das Rassemodell festgelegt wurde. Dieses Rassemodell hatte viele Jahre Gültigkeit. 1901 wurde bestimmt, dass die bei anderen Kanariensassen übliche Rotfütterung für den Border nicht zugelassen werden sollte. Bei dieser Entscheidung ist es bis heute geblieben.

1939 wurde eine Modellzeichnung entwickelt, die dann 1967 durch ein drittes und 1985 durch ein viertes Modell ersetzt wurde. Der heutige, gültige Rassestandard wurde im Jahr 2005 mit einer neuen Modellzeichnung festgelegt. Rückblickend kann gesagt werden, dass die Entwicklung der Rasse sehr stürmisch verlaufen ist. Die Vögel aus der Gründerzeit hatten keine Ähnlichkeit mehr mit dem heutigen Rasseideal. Auch dies war ein Grund für die Border Convention mit dem Modell 2005 zu reagieren. Aber nicht nur die Form hat sich stark geändert, auch in der Größe fand eine enorme Entwicklung statt. Die Gründungsväter nannten den Border „pigmy of the fancy“ (Zwerg unter den Kanariensassen) oder „wee gem“ (kleine Kostbarkeit). Die Literatur dokumentiert, dass die Vögel seit dem Zweiten Weltkrieg immer größer geworden sind; im Vergleich zu ihren Vorfahren sind sie stattliche Erscheinungen.

Was macht die Faszination des Borders aus? Der Border ist ein Vogel, der nach dem goldenen Schnitt gezüchtet ist. D. h. er ist wohlproportioniert, elegant, rund und aus einem Guss. Der Brite stellt sechs Anforderungen an den Border:

Typ: Hierunter wird die Form, die Umrisslinie verstanden. Kopf (mit Halseinschnürung), Körper und Schwanz sollen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander sein.

Qualität: Der Vogel muss eine hervorragende Gefiederstruktur haben, alle Federn sollen gut in die Umrisslinie eingepasst sein.

Farbe: Die Farbe soll tief (reich) und gleichmäßig sein.

Größe: Der Vogel soll 14,5 cm nicht überschreiten.

Haltung: Border sollen eine aufrechte Haltung von ca. 60 Grad einnehmen.

Bewegung: Der Vogel soll sich im Ausstellungskäfig elegant bewegen. Wenn er von Stange zu Stange springt, soll der Bewegungsablauf harmonisch sein, Flügel oder Schwanz dürfen nicht herabhängen.

Der Fife

Der Begründer der Fife-Zucht war der schottische Züchter Walter Lumsden. Er hatte von Kindesbeinen an verschiedene Vogelarten gehalten und gezüchtet. Nur während des Zweiten Weltkriegs hatte er die Vogelzucht aufgeben müssen. Nach dem Ende hatte er sich einige Border zugelegt. Da diese Vögel jedoch größer und in seinen Augen plumper geworden waren, beschloss er, den Vorkriegs-Border, die „kleine Kostbarkeit = wee gem“, zurückzuzüchten.

Dazu besorgte er sich bei Züchtern, die nebenher noch Border des alten Typs in ihren Volieren hatten, die kleinsten Vögel. Mit diesen hatte er dann innerhalb von drei Jahren kleine Vögel gezogen, die aber vom Typ her „Bleistiften“ ähnelten. Weitere fünf Jahre benötigte er zur Verbesserung des Typs.

Nachdem die Vögel nun in Form und Größe ansprechend waren und auch andere Züchter sich für diese Vögel interessierten, dachte W. Lumsden im Jahr 1957 an die Gründung einer Organisation, um einen Standard zu erstellen. Er gründete in der Grafschaft „Fifeshire“ den „Fife Fancy Canary Club“ mit dem Ziel, die Rasse anerkannt zu bekommen. Nun stiegen langsam die Mitgliederzahlen in diesem Spezialclub. 1963/1964 hatte der Club 46 Mitglieder und war 1971 erst auf 51 angewachsen. In diesem Jahr wurde auch die Punkteskala geändert; für die Größe waren bisher 20 und für die Kondition 10 Punkte vergeben worden. Dies wurde, da man sich hiervon eine Qualitätsverbesserung in Richtung Größe versprach, in 25 Punkte für Größe und 5 für Kondition (Gesamteindruck) geändert.

Der Durchbruch der Rasse kam auf der National 1973 im Alexandra Palace in London. W. Lumsden gewann mit einem braun-weißen Fife gegen die gesamte Kanariensassenkonkurrenz. Und dies, obwohl der Fife zu dieser Zeit noch keine eigenen Schauklassen hatte, sondern in der Sammelschauklasse „Any other variety (AOV)“ ausgestellt wurde. Danach nahm das Interesse an der Rasse ungemein zu. Vor einigen Jahren wurden über 1500 Fife auf der National ausgestellt. Der Fife ist zurzeit die beliebteste Rasse in Großbritannien. Ende der 70er Jahre kam die Rasse nach Deutschland, wo sie sich rasch durchsetzte und große Verbreitung erfuhr.

An den Fife sind die gleichen Anforderungen wie an den Border zu stellen, er soll jedoch wesentlich kleiner sein. Der Original-Standard fordert 108 mm Größe. Da der Größe 25 Punkte zuerkannt werden, sind die Positionen Körper, Farbe und Haltung nur mit 10 Punkten bedacht und der Gesamteindruck mit nur 5 Punkten.

Ziele des Border & Fife Club Deutschland

- Weiterentwicklung beider Rassen
- Kontakte zur Border Convention
- Kontakte zur Fife Fancy Federation
- Austausch mit Spezial Clubs in Großbritannien
- Spezialschau am Ende eines jeden Jahres

Der Border & Fife Club Deutschland hat sich als Ziel gesetzt, die Rassen Border und Fife zu fördern und Züchter/innen und Freunde dieser britischen Kanariensassen zusammenzuführen.

Aus diesem Grunde pflegt der Club auch intensive Kontakte zu den Dachorganisationen in Großbritannien und informiert seine Mitglieder über die Entwicklung dieser beiden Rassen.

Einmal im Jahr findet ab 2004 an wechselnden Orten in Deutschland eine Spezialschau statt, in der durch fundiertes Zuchtrichterurteil (es werden Endpunkte vergeben) der jeweilige Zuchtstand ermittelt wird und ein Gedankenaustausch stattfindet.

Sollten Sie sich für unseren Club interessieren, so wenden sie sich bitte an den Schriftführer oder ein anderes Vorstandsmitglied.

Mitglied im **Border & Fife Club Deutschland** kann jede/r werden, vorausgesetzt es besteht eine Mitgliedschaft im DKB oder AZ oder VZE.

Alle sonstigen Fragen rund um Border und Fife werden natürlich auch von uns beantwortet, soweit dies möglich ist.

Sprechen Sie uns an!

Diesen Aufnahmeantrag bitte ausfüllen und senden an

**Norbert Bächler, Alter Postweg 145
48599 Gronau**

Aufnahmeantrag Border & Fife Club Deutschland

Name,
Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Tel.
Fax: _____

email: _____

DKB Nr. _____ (LV /Verein/Züchter Nr.)

AZ Nr. _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Kassierer des **Border & Fife Club Deutschland** den Beitrag eines jeden Jahres zum 1. Februar des Jahres einzuziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 20 Euro.

Konto Nr: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Kontakt und Information:

1.Vorsitzender

Werner Kolter
Im Schlangenhöfchen 2
51427 Bergisch-Gladbach
Tel. 02204-66836
email: kolter@bfcd.info

2.Vorsitzender

Walter Bohner
Kleine Aue 5
57334 Bad Laasphe
Tel. 02752-2118
email: bohner@bfcd.info

Schriftführer

Arno Hof
Friedhofstrasse 2
65599 Dornburg
Tel. 06436-1701
email: hof@bfcd.info

Kassierer:

Norbert Bächler
Alter Postweg 145
48599 Gronau
Tel. 02562-20125
email: baechler@bfcd.info

Kontoverbindung

Volksbank Gronau , BLZ 401 640 24
Konto Nr. 159 186 900

Beisitzer:

Matthias Boox
Gerhart-Hauptmann-Str. 36
41747 Viersen
02162-14125
email: boox@bfcd.info

**Besuchen Sie uns im Internet
www.bfcd.info**

**Border & Fife Club Deutschland
BFCD**



**Anerkannter Spezialclub im
Deutschen Kanarien- und
Vogelzüchter-Bund e.V.**

**Mitgliedsclub der
Border
Convention U.K.**

**Mitgliedsclub der
Fife Fancy Federation U.K.**